SSDV
derma.swiss
SGDV

Brunnmattstrasse 47
CH-3007 Bern
+41 31 352 22 02 • info@derma.ch
www.derma.swiss

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren des Nationalrates
Sehr geehrte Damen und Herren des Ständerates

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für uns und unsere Anliegen nehmen. Als Schweizerische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie (SGDV) äussern wir uns zu politischen Geschäften, welche unsere Patientinnen und Patienten und unsere Mitglieder betreffen. Wir geben Einschätzungen, welche politischen Massnahmen und Regulierungen aus Sicht von Spezialärzten/Spezialärztinnen mit Grundversorgungsauftrag sinnvoll sind, und auf welche zu verzichten ist.

In der Wintersession beschäftigt sich der Ständerat mit drei Motionen, die verschiedene gesundheitspolitische Anliegen einbringen. Es wird eine gesamtheitlichere Ausrichtung der Gesundheitsprävention gefordert, wie auch einen rascheren und gesicherten Zugang zu innovativen Medikamenten. Weiter soll der Patientenbetrag massgeblich reduziert werden, um die Attraktivität der ambulanten Versorgung zu fördern.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Freundliche Grüsse

Dr. med. Olivier Gaide
Präsident SGDV

Über die SGDV
Die Schweizerische Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie SGDV ist die dermatologische Fachgesellschaft der Schweiz und setzt sich gegenüber ärztlichen Fachgremien, der Politik, den Medien und der breiten Öffentlichkeit für die Anliegen von Dermatologinnen und Dermatologen ein.

SSDV
derma.swiss
SGDV

SSDV
derma.swiss
SGDV

Ambulant vor stationär fördern – durch Senkung des Patientenbeitrags in der ambulanten Pflege
Mo. Graf 25.4275
Ständerat – 8. Dezember

Die Motion verlangt eine Senkung des Patientenbeitrags in der ambulanten Pflege von 20% auf 10%. Ziel ist es, die finanzielle Belastung von Patientinnen und Patienten zu reduzieren und die Attraktivität der ambulanten Versorgung zu steigern. Anlass zu diesem Anliegen geben die steigenden Patientenkosten, wobei auf die Evaluation der Neuordnung der Pflegefinanzierung von 2018 und die Statistiken zur Pflege des Bundesamtes für Statistik von 2019 verwiesen wird. Von einer Reduktion des Patientenbeitrags verspricht man sich raschere Spitalaustritte und die Reduktion von verfrühten Heimeintritten.

Die SGDV anerkennt die Wichtigkeit des Anliegens, welches den Verzicht auf medizinische und pflegerische Leistungen aufgrund von finanziellen Mitteln verhindern möchte. Fraglich bleibt jedoch, wie die zusätzlichen Kosten bei einer Reduktion des Patientenbeitrags auf 10% in der ambulanten Pflege zukünftig gedeckt werden sollen.

Nationale Präventionsstrategie 2040
Mo. Balmer 24.3736
Ständerat – 15. Dezember

Die vorliegende Motion beauftragt den Bundesrat, eine gesamtheitliche Strategie für die Gesundheitsförderung und Prävention bis ins Jahr 2040 auszuarbeiten. Im Rahmen der bereits budgetierten Finanzen für Prävention und Gesundheitsförderung sollen dafür die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung verbessert werden, wobei die Global Roadmap für Healthy Longevity der National Academy oder auch Angaben der WHO als mögliche Guidelines herangezogen werden können.
In seiner Stellungnahme verweist der Bundesrat auf die aktuelle Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten, die bis Ende 2028 verlängert wurde. Dem Anliegen der Motion wird aber dahingehend zugestimmt, dass als Nachfolgelösung eine möglichst ganzheitliche Strategie für die Gesundheitsprävention zu erarbeiten ist.

Die SGDV unterstützt die Forderung und betont die Wichtigkeit einer hohen Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung, die einen wesentlichen Teil zu einem qualitativ hochwertigen Gesundheitssystem beiträgt.

SSDV
derma.swiss
SGDV

Versorgungssicherheit und raschen Zugang zu innovativen Medikamenten gewährleisten
Mo. Schmid 25.4188
Ständerat – 15. Dezember

Der Motionär fordert eine Anpassung der regulatorischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, um den raschen und breiten Zugang zu neuen, innovativen Medikamenten für die Patientinnen und Patienten der Schweiz sicherzustellen. Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern sticht die Schweiz bei der Wartezeit für neue Therapien wiederholt negativ hervor, was Auswirkungen auf die hohe Qualität des Schweizer Gesundheitssystems hat. Richtigerweise benennt die Motion die Problematik, dass der kleine Markt der Schweiz zunehmend Gefahr läuft, bei der Markteinführung neuer Medikamente an Priorität zu verlieren. Dieser Trend wird durch aktuelle Entwicklungen zusätzlich verschärft.

Die SGDV bekräftigt die Wichtigkeit des Anliegens: Um die Versorgungssicherheit zu stärken, müssen die Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass die Schweizer Bevölkerung einen gleichberechtigten und schnellen Zugang zu medizinischen Innovationen erhält.

Vitiligo. Leiden ernst nehmen und Behandlungskosten decken
Ip. Lohr 25.4043

In der Herbstsession hat Nationalrat Christian Lohr mit seiner Interpellation ein wichtiges Anliegen aufgenommen: Bei Vitiligo handelt es sich um eine Pigmentstörung, welche weissliche Flecken am Körper verursacht. Seit anfangs 2025 gibt es ein zugelassenes Präparat, welches von der Krankenversicherung zwar erstattet wird – allerdings unter bestimmten Voraussetzungen: Einerseits soll die Crème nur für die Behandlung des Gesichts und der Hände verwendet werden – und andererseits nur dann, sofern die Läsionen zuvor mit Make-up und einer Psychotherapie «behandelt» wurden.

Für die SGDV ist klar: Hauterkrankungen müssen nicht mit Psychotherapien behandelt werden – sondern mit den dafür vorgesehenen und wirksamen Medikamenten, weshalb die SGDV die Interpellation unterstützt.